

# M.-G.-B. „Sängerkrantz“

Sonnabend den 5. November 1921 abends 8 Uhr  
im „Goldenen Löwen“

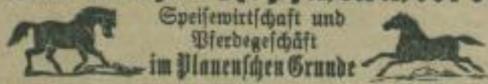
## Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten der Schulmilkpflege und der vertriebenen Oberpfälzer.

Eintritt 3 Mark.

Mit der herzlichsten Bitte um Unterstützung der guten Sache ladet ein  
**Der Vorstand.**  
J. A. B. Zienert.

### Die älteste Rossblähterei



Speisewirtschaft und  
Pferdegeschäft

im Planenschen Grunde

Inhaber:

### Kurt Siering, Freital-Potschappel

Charandter Str. 25 Fernruf Amt Deuben 151  
kauft lauf. Schlachtpferde zu allerhöchst. Preisen.  
Bei Unglücksfällen mit Transportgeschirr sofort zur Stelle

### Ofenfertiges Brennholz

aus trockenen gesunden Kiefernrollen erzeugt sowie **Rollen- und Scheitholz** liefert noch billiger ab Platz oder frei Haus  
**C. A. Poller, Brennholz-Spalterei, Parkstr. 134.**  
Fernruf 406.

### Erste Freitaler Rossblähterei und Wurstfabrik



### Bruno Ehrlich

Freital-Deuben,  
Bergstr. Dresden, Fernruf 74.

zahlt für Schlachtpferde die höchsten Preise.  
Bei vorkommenden Notschlachten bin ich mit meinem  
Automobiltransportwagen schnellstens zur Stelle.

### Jüng. Hausburschen,

ordentlich, sucht sofort  
**Erlanger Hof,  
Meißen.**

Nach Gottes Rat und Willen verschied heute früh 1/2 2 Uhr  
sanft und ruhig nach schwerem Leiden unser herzenguter, treusorgender  
Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater

## Herr Friedrich Theodor Müller

in seinem 86. Lebensjahre.

Tanndorf, am 31. Oktober 1921.

In tiefer Trauer

### Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 3. November nachmittags 1/2 2 Uhr  
von der Friedhofshalle in Wilsdruff aus statt.

Mehrere Bettstellen  
mit und ohne Matratzen  
und Verschiedenes zu  
verkaufen.

**Kreyschmar,  
Herzogswalde Nr. 4**

### Bruchkranke

Können ohne Operation geheilt  
werden. Langjährig erprobte  
Methode. Sprechstunde in  
Dresden, Pension Schäfer,  
Strehlener Str. 6, Montag,  
den 7. November von 9 bis  
1 Uhr. Spezialarzt Dr. med.  
Colemann, Berlin-W. 35.

### 2 Arbeiter

stellt sofort ein Rich. Gsell,  
Polzgeschäft Wilsdruff.

Suche für 1. Januar 1922  
einen 16-18jährigen

### Wirtschaftsgehilfen

welcher sich keiner Arbeit  
scheut und Pferde übernimmt  
bei Familienanschluß. Land-  
wirtsjohn bevorzugt.  
Befl. Angebote u. 473 an  
die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Fleißiges, solides

### Mädchen

aus anständiger Familie  
welches sich auch zum Be-  
dienen eignet, in meine kleine  
gute Weinstube bei hohem  
Einkommen gesucht.

**Hausmanns Weinstube**  
Meißen. Fernsprecher 717.

### „Anakreon“

Freitag den 4. November  
bei **Regenbart** (Alte Post).

### Forsthaus

Sonntag den 6. November

### Skat-Tournee



Freitag den 4. November  
**General-Versammlung**  
8 Uhr abends. **D. B.**

### Aufwartungsfran

sofort gesucht.  
**B. Zienert,**  
Dresdner Straße 237 B.

### Frisches Hammelfleisch

empfeht  
**Albert Herrmann,**  
Fleischermeister.

Gebrauchter, aber sehr gut  
erhaltener

### Grundofen

mit Koch- und Wärmeröhre  
zu verkaufen. Noch stehend  
zu besichtigen. Wo, sagt die  
Geschäftsh. d. Bl. unter 300.

### Betreter und Händler gesucht

für hervorragende Massen-  
artikel, 100% Verdienst, evtl.  
bezirksweise Vergebung. An-  
fragen an Generalvertreter  
**Friedrich Kirck, Meißen,**  
Zschendorfstraße 81.

## Felle

von Fleischern, Händlern u.  
Privat!

**Hafen-, Kanin-, Ziegen-,  
Schaf-, Kalb-, Reh-,  
Fuchs-, Marber-, Iltis-  
und Maulwurfsfelle,  
Schafwolle u. Roggahaare**  
kauft

**Woll-Einkaufszentrale**  
Dresden-A. Brunauer Str. 221

### Oswald Mensch Nachf.

Inh.: Emil Mensch  
**Rossschlächterei, Pferdegeschäft u. Speisewirtschaft**  
**Potschappel, Turnerstrasse 10**  
Fernsprecher Amt Deuben 735  
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

18. Jahrhunderts ist eine gleiche Leistung in Sachsen nicht zu verzeichnen.  
Erst die „Meilenblätter“, auf die ich noch zu sprechen komme, und der  
Oberreitsche Atlas des 19. Jahrhunderts können sich mit den Leistungen  
Oders messen. Wer einmal den Original-Öder oder die Zimmermannsche  
Kopie in der Hand gehabt hat, ist bald überzeugt, dass beide Arbeiten unsere  
wichtigsten topographischen Hilfsmittel für die Vergangenheit darstellen.  
Von bewundernswürdiger Genauigkeit ist alles, was die Karte enthält.  
Die Flussläufe mit ihren vielen Windungen beweisen das aufs schlagendste.  
Jede Biegung ist vermessen, da gibt es kein Ziehen aufs Geratewohl. Legt  
man einen Teil auf eine moderne Karte desselben Massstabes, so decken sich  
die Linien fast überall. Den Wäldern ist grosse Sorgfalt gewidmet. Da  
lesen wir, wem sie gehören und woraus sie bestanden, ob eitel Gestrüpp,  
Laub- oder Nadelwald zu finden war. Bei den Dörfern mit ihren Kirchen,  
Gärtner und Häusler getrennt, zu welchem Berichte sie gehörten. Bei jeder  
Mühle sind Art des Betriebes und Anzahl der Gänge verzeichnet. Der „Öder“  
ist eine unerschöpfliche Quelle für den historischen Geographen, freilich fehlt  
bis heute ein Orts-, Personen- und Sachregister dazu. Betrachten wir unsere  
Gegend etwas genauer.

Bei der Stadt „Wilsdorf“ finden wir die Bemerkung: „ist Caspar  
Rudolf von Schönbergh“. Nach Birkenhain zu ist das „Gericht“ und der  
„Dau Teich“ eingetragen, nach Süden zu die „Vogelstang“. Helbigsdorf ist  
als „Helsdorf“ verzeichnet und in „Liempad wohnt Schönbergh“. Der Hof  
von Lampersdorf heisst „am Lug“. „Hertzwalde, hat Hans Heinrich von  
Schönbergh die Obergerichte und hat Caspar Rudolf von Sch. auch Leut  
drinne“. Grumbach ist Hans Heinrich von Schönbergh. Ein Steig von  
Herzogswalde nach Kesselsdorf führt an der Kirche vorbei, ein anderer geht  
nach der Mitte des Dorfes und ein dritter verläuft vom Westausgang von  
Kesselsdorf nach der Dorfbiegung von Grumbach. (Da Öder nur selten  
Wege aufgenommen hat, so sind diese Steige von grosser Wichtigkeit.) —  
„Borsdorf“ (vom deutschen Namen Borso) ist Casp. Rud. von Sch. zu  
„Wilschdorf“. Das einzeln stehende Gut am Nordausgange des Dorfes ist  
deutlich eingezeichnet. Braunsdorf, „die Obergericht gen Dresden, 2 Mann  
gen Wilsdorf, die kleinen Häuser gehören Hans Müller zum Rittergut, das  
hat Bünau zur Liebstadt.“ Am Rande des Charandter Waldes findet man:  
„Spechts Haus an den Waldeck“. Südlich Braunsdorf findet man  
die Gottswiese bei Fördergersdorf, die Kliepermül (Klippermühle) und den  
Kalkberg. Klein Opitzsch mit dem „Chennicht, der Mil und Scheferei“ ge-  
hört nach Oberhermsdorf. Auch hier ist das Gericht eingezeichnet. Das Holz  
„die Quen vnderm Rath zu Dresden“ ist ebenso eingetragen wie Oberherms-  
dorf, das dem Rat zu Dresden gehört, die Obergerichte stehen dem Amt Dr.  
zu. Von „Sahlhausen“ gehören 7 Mann zu Wilsdruff, von Niederhermsdorf  
aber nur 2 Mann, 2 Mann dem Rat zu Dresden, 6 Mann Hansen von  
Schleinitz zu Schieritz b. Meissen. Bei Zaukerode bemerken wir „Polzchens  
Dusch“, bei Grumbach „die Kieffern“ und eine Hegeseul“ (der Kurfürst hielt  
sehr streng auf seine Jagdgerechtigkeit!)

(Schluß folgt.)

Schuldring: Bemerkung für Karten- und Ortsnamen durch Oberlehrer Käthe, Wilschuff.  
Dresdner Druck: Arthur Schönte, Wilschuff.



Zeitschrift für Heimatforschung und Heimatpflege  
Wochenbeilage zum „Wilsdruffer Capell“ / Nachdruck sämtlicher Artikel auch unter Quellenangabe verboten  
Nummer 40 9. Oktober 1921 10. Jahrgang

### Unsre Heimat im Kartenbilde.

(Fortsetzung.)

Von Otto Mörtsch, Dresden.

Gegenwärtig wird sie in Paris aufbewahrt. Der Verfasser nennt seinen  
Namen und das Jahr der Herstellung in einer ziemlich unleserlichen Legende:  
Hoc opus fecit Angelino Dulceti ano 1369 de mense augusti in civitate  
Maioricarum. Er lebte also auf der zur Gruppe der Balearen gehörigen  
Insel Majorca. Die Darstellung Mitteldeutschlands beruht auf guten  
Quellen. Aus dem von einem charakteristischen Gebirgskränze umgebenen  
Lande Boemia strömt in Schlangenlinien die Albia, unsere Elbe. An ihr  
liegen im Gebiete des Meissner Landes drei Städte: Verne, Dresden und  
Vuice. Der letztere Name ist dunkel, vielleicht soll er Wurzen bedeuten. Am  
rechten Elbufer unweit Dresden liest man die Landschaftsbezeichnung Saxonia.  
— Wir besitzen noch eine Anzahl gemalter Karten aus dem Mittelalter,  
welche in mehr oder weniger genauer Form unser Meissner Land darstellen:  
eine venezianische (Diligano 1367), zwei catalanische (1376 u. 1413), eine deutsche  
(1448) und eine italienische, die sog. Borgiakarte aus derselben Zeit. Aus  
der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts stammen die ältesten gedruckten  
Erd- und Länderkarten, doch wird Dresden, also unsere Gegend, nur auf  
zwei von ihnen erwähnt. Hartmann Schedler gab 1493 bei Anton Koberger  
in Nürnberg sein Liber cronicarum heraus in einer lateinischen und deutschen  
Originalausgabe. Eine rohe Holzschnittkarte von Deutschland, 59 1/2 cm breit,  
38,7 cm hoch, zeigt in unserer Gegend die Landschaftsnamen Mizia und  
Lusacia, die Elbe mit einigen nicht näher bezeichneten Nebenflüssen und die  
beiden Städte „Tresen und Leippig“.

Seit Beginn des 16. Jahrhunderts wächst die Zahl derjenigen Karten sehr  
beträchtlich an, auf denen Dresden und die umliegende Gegend mit zu-  
nehmender Richtigkeit und Deutlichkeit dargestellt wird. Einen Höhepunkt